

teilt. Schon damals war die Kirche wahrscheinlich als Wallfahrtskirche beliebt und 1454 machte die Pfarrgemeinde eine Stiftung für einen zweiten Priester. Bald darauf wurde die Kirche erweitert, Bernardus Episcopus Libanensis, Kooperator des Bischofs von Passau, konsekriert am 18. Oktober 1517 die gegen S. gelegene Kapelle (apsidem versus meridiem) mit dem Hochaltare zu Ehren der Hl. Florian und Sebastian, sowie einen Altar in derselben an einer Säule zu Ehren der Hl. Ulrich und Afra. Im XVI. Jh. ging die Pfarre zurück, blieb zeitweilig unbesetzt und war zeitweilig sogar in flaccianischen Händen. Die Kirche war 1544 bei gutem Baue. Um 1610 war noch kein Pfarrer da, sondern der Gottesdienst wurde von Altenburg aus versehen, später war die Pfarre mit Röhrenbach vereinigt und erst von 1618 an erscheint wieder ein eigener Pfarrer. Dieser — Thomas Reisner — ließ von Simon Söllner in Krems zwei Glocken gießen; 1634 goß derselbe eine schwere Glocke. Um 1667 erfolgte ein umfassender Umbau der Kirche, worüber folgender Kontrakt vorliegt.

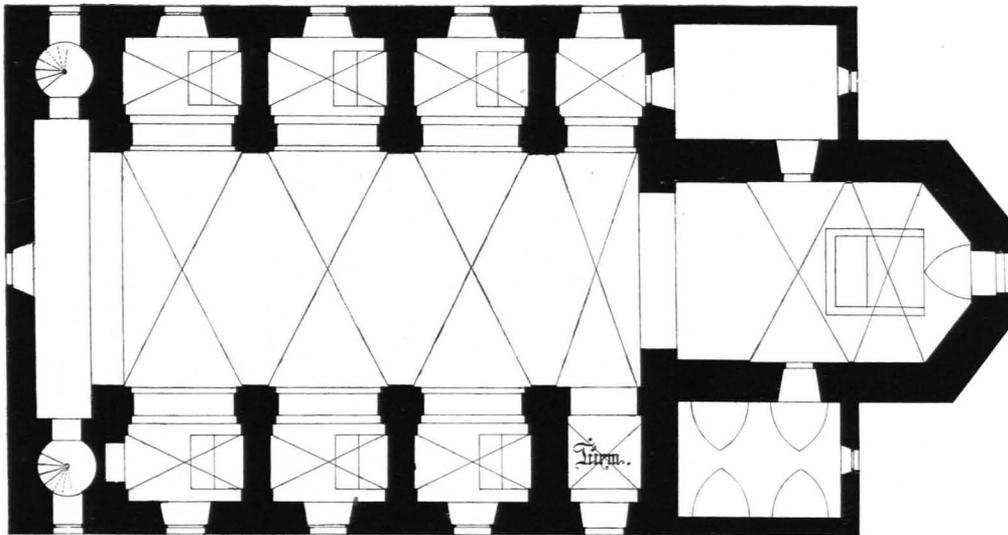


Fig. 462 St. Marein, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 405)

*Sponzettl.*

*So mit Hannßen Hachholdtinger Maurermaistern in Horn wegen Erweiterung der zwo Kirchen zu St. Marein und Stüffern aufgericht worden.*

*Anheundt zu endtgesetztem Dato haben wür mit Maister Hannssen Hachholdtinger Mauerern zu Horn wegen Verlengerung beeder Gottshaußer zu St. Marein und Stüffern volgentergestalt contrahirt und beschlossen, das er erstens die Kirchen zu St. Marein umb 5 Claffter lenger machen, vorhero aber die Zwergnauer, wo man in die Kirchen geht, abbrechen und anstatt diser zu Endt des neuen Gebews, ein andre Güpfelmaur aufführn, die Kirchen in der Lenge, Höhe und Weite gleich alß wie sie vorhin gewölbt ist, neben Aufführung 2 Pfeiller, sauber und ohne Nachteil und Schaden, gewölben, die Kirchen in- und auswendtig puzen, alle Grundtfest, bevor auf gueten Grund sezen, die Fundament graben, die Porkichen neben der Stüege richten und die neue . . . (unleserlich) pflastern, zu bevorstehender Arbeith ihme dann Kalch etc geschafft werden solle. (Es folgt der Passus über Stiefnern.) Als Lohn für die Arbeit werden 500 fl ausgemacht.*

31. December 667

Maurus Abbt  
zu Altenburg

Hannß Hachholdtinger

(Im Siegel Schild mit gekreuzter Schaufel und Hammer.)

Zwei Jahre später schloß der Abt einen Kontrakt mit dem Maler Johann Holland in Horn über die Fassung mehrerer Altäre.

*Heundt dato den 26. Aprilis 669 haben wür mit Johann Hollandt Burger und Maller zu Hornn wegen vergoltung zwayer Altär nacher St. Marein nach volgender Gestalt contrahiert und beschlossen, nemblichen solle er alle zu disen beeden Altarn gehörige Bildter, deren in allen 10 sein ingleichen alle Tischlerarbeith sambt dem darzue gehörigen Gesimbsen,*